

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 20 (1937)
Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lasse, verdient auch als Christengott keine Achtung und kein Vertrauen.

Wenn die göttliche Liebe und Gnade gegenüber seinem eigenen Sohne so aussieht, da begreift man allerdings, dass sie gewöhnlichen Menschenkindern gegenüber nicht erfreulich ist. Wenn alles, was geschieht, nach Gottes Willen geschieht, so haben wir ja alle Ursache, die Heilspläne des Christengottes, die er an uns armen Sündern mit Krankheiten der Seele und mit Seuchen des Körpers, mit Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, mit Teuerungen, mit Bedrückungen ganzer Völker, mit Morden und Kriegen vorhat, abzulehnen.

Wir haben keine geistige Festgemeinschaft mit der ihren Gottessohn und ihren Gott feiernden sog. Christenheit.

Wir haben keinen lieben Vater im Himmel,
Sei mit dir im Reinen!

Man muss aushalten im Weltgetümmel auch ohne das.
Was ich alles las bei gläubigen Philosophen,
Lockt keinen Hund vom Ofen.

Wär einer droben in Wolkenhöhn,
Und würde das Schauspiel mitansehn,
Wie mitleidlos, wie teuflisch wild
Tier gegen Tier und Menschenbild,
Mensch gegen Tier und Menschenbild
Wütet mit Zahn, mit Gift und Stahl,
Mit ausgesonnener Folterqual,
Sein Vaterherz würd' es nicht ertragen,
Mit Donnerkeilen würd' er dreinschlagen,
Mit tausend heil'gen Donnerwettern
Würd' er die Henkersknechte zerschmettern.

Meint ihr, er werde in andern Welten
Hintenach Böses und Gut vergelten,
Ein grausam hingemordetes Leben
Zur Vergütung in seinen Himmel erheben?
O, wenn sie erwachten in andern Fluren,
Die zu Tod gemarterten Kreaturen:
«Ich danke!» würden sie sagen,
«Möcht' es nicht noch einmal wagen.
«Es ist überstanden, es ist geschehen,
«Schliess mir die Augen, mag nichts mehr sehen.
«Leben ist Leben. Wo irgend Leben,
«Wird es auch eine Natur wieder geben.
«Und in der Natur ist kein Erbarmen.
«Da werden auch wieder Menschen sein,
«Die könnten wie dazumal mich umarmen —
«O, leg' ins Grab mich wieder hinein!»

Wer aber lebt, muss es klar sich sagen:
Durch dies Leben sich durchzuschlagen,
Das will ein Stück Rohheit!
Wohl dir, wenn du das hast erfahren
Und kannst dir dennoch retten und wahren
Der Seele Hoheit.

In Seelen, die das Leben aushalten
Und Mitleid üben und menschlich walten,
Mit vereinten Waffen werken und schaffen,
Trotz Hohn und Spott, da ist Gott! —

Dies sagt uns der Dichter Friedrich Theodor Vischer in seinem Glaubensbekenntnis.

(Schluss folgt.)

Verschiedenes.

Einheit der Wissenschaft.

Einer Mitteilung der «Erkenntnis» (Verlag Felix Meiner in Leipzig) entnehmen wir, dass in Paris vom 29. bis 31. Juli 1931 der dritte internationale Kongress für Einheit der Wissenschaft tagt. Das zur Behandlung stehende Thema lautet: «Internationale Enzyklopädie der Einheitswissenschaft». Wir hoffen, zu gegebener Zeit einen Bericht über den Kongress bringen zu können.

Das Zeitalter der Enzyklopädisten scheint sich, trotz allen reaktionären Strömungen, vorzubreiten. So hat kein geringerer als der bekannte Schriftsteller H. G. Wells sich der modernen Enzyklopädie

Zur Beachtung!

für unsere Ortsgruppenmitglieder, Einzelmitglieder und Abonnenten.

ORTSGRUPPENMITGLIEDER zahlen an die Geschäftsstelle nur das Abonnement für den «Freidenker», also Fr. 5.— auf Postcheckkonto VIII 26.074.

Der Jahresbeitrag für die Zentralkasse und für die Ortsgruppe wird dem Ortsgruppenkassier bezahlt.

EINZELMITGLIEDER zahlen sowohl Abonnementsbetrag wie Jahresbeitrag an die Geschäftsstelle, Postcheckkonto VIII 26.074.

ABONNENTEN zahlen den Abonnementsbetrag, Fr. 6.—, an die Geschäftsstelle.

angenen und wirbt in einer kleinen Schrift «The Idea of a World Encyclopaedia» (The Hogarth Press, London — Preis 1 Sh.) für diesen Gedanken. Hoffen wir, dass sich diese «Welt-Enzyklopädie» verwirklichen lässt, so dass es wahr wird, was Wells von dieser Enzyklopädie voraussagt, nämlich dass sie die «undogmatische Bibel» der ganzen Kulturwelt würde. Wir hoffen, dass diese «undogmatische Bibel» dereinst die christliche Bibel verdränge und ersetze. Wells steht bekanntlich auf unserem Boden und ist Mitglied der «Rationalist Press Association». Die Verwirklichung scheint in der heutigen Zeit zwar eine Utopie zu sein, doch trösten wir uns mit Wells, der sagt — das Fliegen war auch einmal ein utopischer Traum!

W. S.

Der artgemässe Christus.

In einer der letzten Nummern der «Deutschen Nationalbibliographie», die vom Deutschen Buchhändlerverein herausgegeben wird, finden sich folgende Neuerscheinungen:

Schöttler, Hans, Prof. Das artgemässe Christusbild, wie es uns Ariern der Evangelist Lucas gezeichnet hat und wie es dem deutschen Christenvolke im Herzen leben soll.

Schulz-Hausmann, Hermann von. Der Heiland vom Hakenkreuz. Ein Weg zum Gottesreich. Hakenkreuz-Verlag, Eisenach.

Und da wagen es die Christen noch von uns «Gottlosen» zu sprechen!

Berichtigung.

Zwei sinnstörende Druckfehler in den Fussnoten der im Artikel «Franz Brentano als Religionskritiker» wiedergegebenen Briefstellen sind zu berichtigen wie folgt:

Nr. 6 vom 15. März, Seite 44, Anmerkung 18 a, Zeile 8 muss es statt «neurosen Herzbeschwerden» richtig heissen: nervösen Herzbeschwerden».

Nr. 7 vom 1. April, Seite 54, Anmerkung 9 a, Zeile 3 f. muss es statt: «Er hat die übersoziale Frage in seinem Ethikkolleg (bisher unveröffentlicht) ausführlich behandelt» richtig heissen: «Er hat über die soziale Frage in seinem Ethikkolleg (bisher unveröffentlicht) ausführlich gehandelt.»

Ortsgruppen.

BERN. Jeden Samstagabend freie Zusammenkunft im Restaurant Bubenbergr. Bücherausgabe der Bibliothek jeden Samstag des Monats.

LUZERN. Samstag, den 24. April 1937, abends 8½ Uhr, im Hotel Du Park: Vortrag von Gesinnungsfreund Bättig aus Zürich über «Das Papsttum und der Aberglaube».

Wir bitten alle Mitglieder, diesen Abend für die F. V. S. zu reservieren und auch Interessenten mitzubringen.

ZÜRICH. Donnerstag, den 16. April: Vorlesung und Diskussion über Tagesfragen. («Franziskaner»).

Donnerstag, den 22. April: Vorlesung aus «Brot und Wein» von Ignazio Silone, Fortsetzung («Franziskaner»).

Donnerstag, den 29. April: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Franziskaner».

Donnerstag, den 6. Mai: Obligator «Auffahrt-Ausflug». Näheres in Nr. 9 des «Freidenker» vom 1. Mai.

Redaktionsschluss für Nr. 9 des «Freidenker»: Freitag, den 23. April 1937.